



Von Links: Pressebüro-Leiter Werner Schubert, Sven Ruhl, Bürgermeister von Glashütten, Sissy Thammer, Vorstandsvorsitzender Claas Christian Germelmann, Förderer Ralf Meyer und Dolores Longares-Bäumler.
Foto: Adeline Lehmann

Hier sollen sich Kinder Emotionen zutrauen

Mit Workshops für Kinder zu Jean Paul, Maurice Ravel und musikalischem Theater startet das Festival der jungen Künstler Bayreuth sein Jubiläumsjahr. Es ist die 75. Auflage. Das Education-Projekt 2025 steht unter dem Motto „Zumuten und Zutrauen“.

Von Adeline Lehmann

BAYREUTH. Vor der Tür zum Raum sitzt eine ungefähr 1,50 Meter große Micky Maus. Sie weist den Weg zur ersten Pressekonferenz des Jubiläumsjahres des Festival der jungen Künstler im Bayreuther Zentrum. E:Motion heißt das Motto im 75. Jahr des Bestehens. Und wie immer macht den Auftakt die Bekanntgabe des Education-Projektes. „Zumuten und Zutrauen“, heißt das Leitmotiv für die Nachwuchskünstler in diesem Jahr. Unter diesem Gedanken sollen Kinder und Jugendliche zwischen sieben und 14 Jahren in Workshops, Kursen und Aufführungen Selbstvertrauen, Kreativität und kulturelle Teilhabe entwickeln.

Thammer bleibt prägende Figur

Aber eins vorweg, sagt Sissy Thammer. Warum sie die Pressekonferenz leitet. Denn schließlich hatte sie bereits im Februar dieses Jahres ihren Posten als Festivalintendantin niedergelegt. Ihre Rolle wurde damals aufgeteilt: Die künstlerische Leitung übernahm der Hamburger Professor Fredrik Schwenk, kaufmännische Direktorin wurde Sonali Trautner. Thammer selbst blieb dem Festival, welches sie seit dem Jahr 1984 begleitet, aber treu: als Vorstandsmitglied und Mentorin für die Nachfolger. Zu dem Thema in diesem Jahr sagt Thammer: „Ich lege großen Wert auf Gefühl. Das Generalthema in diesem Jahr ist Emotion – Gefühl, Wärme und auch Bewegung.“

Thammer übernimmt auch am Dienstagmittag die Konferenz. Überhaupt, sagt sie bei

dem Termin, „ist Jugendarbeit meine Leidenschaft“. Schließlich habe sie direkt nach ihrem Einstieg in das Festival Mitte der 80er Jahre die Festivalkids gegründet. Und das ist zukunftsweisend, sagt Werner Schubert, Leiter des Pressebüros: „Wir sind im Bereich Education. Da geht es um die Zukunft – die Kinder sind unsere Zukunft.“

Inzwischen, sagt Thammer ganz uneitel, sei man aber auch mit dem Education-Projekt immer besser geworden. Das liege vor allem daran, dass sie selbst genau wisse, dass sie keine pädagogische Ausbildung habe, deswegen alle Projekte begleiten lasse. Von denen, die eine haben. Wie etwa Dolores Longares-Bäumler, Sozialpädagogin, beruflich seit über 30 Jahren bei der Caritas Bayreuth beschäftigt, ehrenamtlich schon seit Jahren ins Festival eingebunden. Und sie nimmt für die Zeit Urlaub und begleitet die Workshops. „Einige Kinder sind am Anfang noch ruhig, ein wilder Haufen, der schnell auftaucht – und dann bringen sie etwas auf die Bühne“, spricht sie aus langjähriger Erfahrung.

Workshops mit künstlerischem Anspruch

Fünf Workshops sind es in diesem Jahr. Und ein Familienkonzert. Der erste Workshop heißt „Jean Pauls Welt“. Darin wird, wie auch sonst überall in diesem Jahr in Bayreuth und Umgebung, dem vor 200 Jahren verstorbenen Schriftsteller gedacht. Kinder verkleiden sich, basteln Figuren, die Jean Pauls Welt zum Leben erwecken, und präsentieren das Ergebnis am Ende auf der Bühne. Der Workshop wird vom Hamburger Regisseur Maxi-

milian Ponader geleitet. Der betreut auch gleich das zweite Projekt. Auch hier wird dem Jubiläum eines Künstlers gedacht. Zum 150. Geburtstag des französischen Komponisten Maurice Ravel setzen Kinder sein Stück „Boléro“ in eine szenische Aufführung um. Mit Farben, Formen und Bewegungen.

„Die Kinder gehen in einen Workshop, in dem sie alles selbst erarbeiten und gestalten sollen“, sagt Thammer. So solle das Leitmotiv des Projektes erarbeitet und gelebt werden. Das dritte Angebot ist ein Schnupperkurs für Harfe. Die Leitung übernimmt Claralitz Mora aus Bayreuth. Das vierte Projekt ist das, das kein Workshop ist. Sondern ein Musiktheaterstück: „Die kleine Nachtigall“. Der Text stammt von Katharina Diestel, die Musik von Dominic Wills. Die Moderation übernimmt Fredrik Schwenk. Ein zeitgemäßes Konzert für Kinder und Familien, so Thammer. Bezaubernd zu hören, mit Flöte, Bratsche und anderen Musikinstrumenten, die als Vogelstimmen in der Natur fungieren.

Projekt Nummer fünf heißt „Kinder, Keks und Kunst“. Dabei haben Kinder bei gewissen Konzerten die Möglichkeit, schon vorher zu kommen und dann in verschiedene Rollen zu schlüpfen – als Stagemanager, Reporter und Mitwirkende hinter der Bühne. Angeleitet werden sie unter anderem von Multipersonalist Christian Benning aus München.

Das sechste Projekt findet – wie in den Vorjahren – draußen statt. Auf dem Menzelplatz spielen Kinder Cachons, also Holztrommeln. Zielgruppe sind vor allem Kinder, die nicht viel haben. Sie werden begleitet von Cornelia Monske aus Hamburg und Street-

workern der Stadt Bayreuth. „Es ist ein Engagement, auf das wir großen Wert legen. Bei dem es aber nicht darum geht, Kinder zu degradieren“, sagt Thammer.

Zugang ohne Hürden

Und der Dreh: Nur der Jean-Paul- und der Ravel-Workshop kosten etwas. 45 Euro. Die anderen Veranstaltungen sind umsonst. „Wenn wir alles kostenfrei anbieten würden, bekämen wir Ärger mit dem Bayerischen Obersten Rechnungshof. Trotzdem ist bei uns noch kein Kind draußen geblieben“, sagt Thammer. Ein Angebot, welches es ohne die Förderer des Festivals gar nicht geben könnte, so Schubert. Langjährig dabei ist zum Beispiel die Heinz-Otto-Stiftung. Bürgermeister Sven Ruhl aus Glashütten ist bei dem Termin als Vertreter für Otto dabei.

Auch Ralf Meyer, Berater aus Neustadt bei Coburg, unterstützt das Festival privat. Er sagt: „Es geht darum, Menschen im Rahmen ihrer Talente erfolgreicher zu machen.“ Und die Talente hängen nur bedingt mit Intelligenz zusammen. Vielmehr gehe es darum, mit Leidenschaft an ein Projekt zu gehen.

Leidenschaft hat auch Thammer. Für das Festival und für Micky Maus. Daher auch die große Micky Maus-Figur, die dabei ist. Die hat sie vor circa zwei Jahren vom Bayreuther Gastro-Urgestein Engin Gülyaprak geschenkt bekommen. Weil Thammer Micky Maus-Artikel sammelt. Und am Dienstag ist die Maus dabei, als Symbol dafür, dass Thammer „das Kindliche erhalten hat“. Passend zu den kindfokussierten Workshops rund um das Festival.